

WENN BABEL LÄCHELT ...

(DAS LETZTE ERLEBNIS DES KÖNIGS HISKIA)

Gott trägt Sein Volk auf mächtigen Armen. Und doch hat man den Eindruck, daß wir Christen es unserem Gott manchmal schwer machen. Gott muß uns, wenn wir von Ihm abweichen, mit Seinen Erziehungswegen begeben, um auch uns von inzwischen eingeschlagenen falschen Wegen zurückzubringen. Dazu möchte ich eine Stelle aus dem Alten Testament, aus 2. Könige 20 vorlesen, wo wir solche Bemühungen Gottes finden.

„Zu jener Zeit sandte Berodak-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenk an Hiskia; denn er hatte gehört, daß Hiskia krank gewesen war. Und Hiskia hörte sie an, und er zeigte ihnen sein ganzes Schatzhaus: das Silber und das Gold, und die Gewürze und das köstliche Öl; und sein ganzes Zeughaus, und alles, was sich in seinen Schätzen vorfand; es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte. Da kam Jesaja, der Prophet, zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt? und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus fernem Lande sind sie gekommen, von Babel. Und er sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Und Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist; es gibt nichts in meinen Schätzen, was ich ihnen nicht gezeigt hätte. Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN! Siehe, es kommen Tage, da *alles was in deinem Hause ist und was deine Väter aufgehäuft haben bis auf diesen Tag, nach Babel weggebracht werden wird*; es wird nichts übrigbleiben, spricht der HERR. Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorkommen wer-